

bert sich bemühte, auf dem Petersberg zu Erfurt eine zentrale Seelsorgsstation einzurichten<sup>164</sup>. Der merowingische König, der ihn dabei durch Bereitstellung einer Art Grundausrüstung unterstützte, muß wiederum Dagobert II. gewesen sein<sup>165</sup>. Neuorganisation und Umschreibung des Bistums Konstanz, wofür spätere Quellen einen Tagebert rex verantwortlich machen<sup>166</sup>, der denn auch die Listen der Verstorbenen anführt, derer die Konstanzer Domherren gedachten<sup>167</sup>, kann hingegen Dagobert I. als Verdienst nicht abgesprochen werden<sup>168</sup>; der Pontifikat des dabei mitwirkenden Bischofs Marcianus<sup>169</sup> ist zwischen 620 und 640 anzusetzen<sup>170</sup>. Eindeutig scheint der Eintrag eines *Tagobertus rex Franciae* zum 19. Januar im Totenbuch von St. Ulrich und Afra in Augsburg den Merowinger Dagobert I. zu meinen<sup>171</sup>. Wesentlich weniger eindeutig sind die sensationellen Befunde der zwischen 1961 und 1968 durchgeführten Grabungen; sie lassen sich nicht in die Regie-

---

164) MGH DD Mer I, S. 197 f. spur. Nr. 83; dazu vor allem Matthias WERNER, Die Gründungstradition des Erfurter Petersklosters (Vorträge und Forschungen. Sonderband 12, 1973) S. 42–61; anders Franz STAAB, Noch einmal zur Gründungstradition des Erfurter Petersklosters, Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt NF. 1 (1993) S. 19–53, hier S. 19–25.

165) Vgl. Josef SEMMLER, Series episcoporum Moguntinorum. Die vorbonifatianischen Bischöfe, Archiv für mittelhheinische Kirchengeschichte 50 (1998) S. 423–434, hier S. 429 f.

166) Notker, Vita s. Galli 3,3b, ed. Karl STRECKER (MGH Poetae lat. 4, 1923) S. 1107; MGH D F I 128.

167) Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau, ed. Johanne AUTENRIETH/Dieter GEUENICH/ Karl SCHMID (MGH Libri memoriales et necrologia NS 1, 1979) pag. 83 C1.

168) Unschlüssig Christoph WEHRLI, Mittelalterliche Überlieferungen von Dagobert I. (Geist und Werk der Zeiten 62, 1982) S. 268–272.

169) Die Identität dieses Konstanzer Bischofs mit dem gleichnamigen und etwa gleichzeitigen Pontifex, der im Dom zu Grado beigesetzt wurde, ist wohl kaum anzunehmen; vgl. Werner GOEZ, Bemerkungen zu einem Bischofsgrab im Dom zu Grado, ZKG 70 (1959) S. 121–140.

170) Hagen KELLER, Fränkische Herrschaft und alemannisches Herzogtum im 6. und 7. Jahrhundert, ZGORh 124 (1976) S. 1–30, hier S. 20 f.; vgl. auch Immo EBERL, Dagobert I. und Alemannien, Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 42 (1983) S. 7–51, hier S. 17–21, und Helmut MAURER, Historischer Überblick. Die Anfänge, in: Die Bischöfe von Konstanz I, hg. von Elmar L. KUHN u. a. (1988) S. 7–14, hier S. 7 ff.

171) Necrologium Monasterii s. Udalrici Augustensis Civitatis, ed. Franz L. BAUMANN (MGH Necrologia Germaniae 1, 1888) S. 120; dazu Friedrich PRINZ, Augsburg im Merowingerreich, in: Die Ausgrabungen in St. Ulrich und Afra in Augsburg 1961–1968. Textband, hg. von Joachim WERNER (Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 23, 1977) S. 375–398, hier S. 375 ff.